

**„Langfristige Therapieerfolge für die Patienten“  
(24.04.2006)**

**Statement von Klaus H. Richter, Vorstand der Barmer Ersatzkasse.**

*Vor rund eineinhalb Jahren hat die Barmer zusammen mit anderen Ersatzkassen den ersten Vertrag zur integrierten videobasierten Versorgung von Parkinsonpatienten geschlossen. Mittlerweile gibt es vier solcher Verträge in den Regionen Düsseldorf, Hamburg, Münster und München.*

„Bei Parkinsonpatienten verursacht die langsame Degeneration von Gehirnzellen einen Mangel des Botenstoffes Dopamin im Gehirn. Vor allem dieser Mangel führt zu den klassischen Symptomen der Krankheit, die sich durch unwillkürliche Bewegungen sowie Bewegungseinschränkungen äußern. Die Hauptbehandlungsmöglichkeit besteht darin, durch Medikamente dem Dopaminmangel entgegenzuwirken. Hierbei spielt die richtige Dosierung der Medikamente, insbesondere auch angepasst auf verschiedene Situationen im Alltag, eine entscheidende Rolle.

Bisher mussten Parkinsonpatienten, bei denen die medikamentöse Behandlung schwierig ist, langwierige stationäre Krankenhausaufenthalte in Kauf nehmen, in deren Verlauf die Wirkung der verabreichten Medikation sowie die Beweglichkeit dokumentiert wurden.

Nachteil der stationären Behandlung ist allerdings, dass sich die Medikation am Tagesablauf der Klinik und nicht an den individuellen Anforderungen des Patienten im Alltag orientiert. Genau hier setzt die integrierte videobasierte Versorgung von Parkinsonpatienten an.

Das Prinzip der ambulanten videounterstützten Therapie ist die Beobachtung des Patienten durch eine Videokamera in seinem häuslichen Umfeld, um die Medikation optimal an die individuellen Bedürfnisse anzupassen. Vor Behandlungsbeginn findet in der an der Integrierten Versorgung teilnehmenden Fachklinik eine Einganguntersuchung statt, bei der unter anderem abgeklärt wird, ob der Patient die Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt. Anschließend wird das technische Equipment von einer Fachfirma beim Patienten zu Hause installiert. Zu verabredeten Zeiten und nach Bedarf löst der Patient eine Videoaufnahme aus, um seine aktuelle Befindlichkeit für den Arzt zu dokumentieren. Jeweils über Nacht werden die Daten – für den Patienten kostenlos – über die Telefonleitung an den Arzt übermittelt. Dieser wertet die Aufnahmen am nächsten Tag aus und entscheidet, ob eine Änderung der Medikation erforderlich ist. So erhält der Arzt über einen Zeitraum von 30 Tagen ein exaktes Bild über verschiedene Zustände des Patienten und die Auswirkungen der jeweiligen Medikation – die so optimal angepasst werden kann. Änderungen der Therapie werden mit dem Patienten telefonisch besprochen. Zusätzlich gibt ein beim Patienten angeschlossener Drucker alle wichtigen Daten aus.

Weiterer wichtiger Bestandteil der Behandlung ist ein speziell auf Parkinsonpatienten zugeschnittenes Übungsprogramm, welches von einem Krankengymnasten bzw. Ergotherapeuten durchgeführt wird.

Ziel dieser Übungen ist es, den Patienten anzuleiten und so seinen Gesundheitszustand langfristig durch eigenständige Übungen positiv zu beeinflussen.

Bei der integrierten videobasierten Versorgung von Parkinsonpatienten arbeiten die beteiligten Fachkliniken und die niedergelassenen Neurologen eng miteinander zusammen, um für den Patienten einen langfristigen Therapieerfolg zu sichern. Das Fachwissen der Kliniken wird mit dem Wissen des niedergelassenen Neurologen zusammengebracht, um dadurch die individuellen Besonderheiten des Patienten besser zu berücksichtigen. Die Dauer und Häufigkeit akutstationärer Behandlungen kann so wesentlich reduziert werden – ein deutliches Plus an Lebensqualität für die betroffenen Patienten.

Teilnehmende Barmer-Versicherte profitieren neben der hochwertigen medizinischen Versorgung zudem von einem finanziellen Bonus: Sie bekommen 50 Prozent der gesetzlichen Zuzahlungen zur ambulanten ärztlichen Behandlung (Praxisgebühr) sowie zur Krankenhausbehandlung erstattet bis zu einem Höchstbetrag von 150 Euro.

Die innovativen Verträge der Barmer zur integrierten videobasierten Versorgung von Parkinsonpatienten zeigen einmal mehr, dass wir alle Chancen nutzen, die das Sozialgesetzbuch und das GKV-Modernisierungsgesetz für eine bessere und effizientere Versorgung der Patienten bieten. Die Barmer hat bundesweit bereits über 130 integrierte Versorgungsverträge mit leistungsstarken und hochqualifizierten Partnern in den verschiedensten Indikationen abgeschlossen. Sie ist und bleibt damit Vorreiter auf diesem Gebiet.“